

Kreis Ahrweiler

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ahrweiler

Die neuen Mülltonnen sind schon da, ab dem 1. Januar wird auch das neue Abfallwirtschaftskonzept des Kreises umgesetzt. Mit zahlreichen Änderungen für die Bürger. Am Freitag hat der Kreistag Satzung und Gebührenordnung verabschiedet – Letzteres mit den Stimmen von CDU, FWG FDP, Grünen und der Alternative für Ahrweiler (AfA).

Die wichtigste Veränderung für alle: Die graue Restmülltonne wird im neuen Jahr nur noch alle vier statt alle zwei Wochen geleert. Sechs der insgesamt 13 möglichen Leerungen sind in der Abfallgebühr für 2018 inbegriffen. Ab der siebten Leerung zahlt man je nach Haushaltsgröße zwischen 3,09 Euro für die 80-Liter-Tonne, 4,63 Euro für das 120-Liter-Gefäß und 9,26 Euro für die 240 Liter fassende Restmülltonne drauf. Ein in der Tonne eingebauter Chip registriert, wie oft die Tonne schon geleert wurde. Wer also ab Januar die graue Tonne immer dann an die Straße stellt, wenn das Müllfahrzeug kommt, der zahlt am Jahresende nochmals drauf.

Gleichzeitig erhalten die Bür-

Kompakt

Restmüllsäcke zum Zwischenlagern

Wer mit sechs Leerungen der Restmülltonne nicht hinkommt, kann auch weiterhin Restmüllsäcke kaufen – entweder zum Zwischenlagern des Mülls oder um ihn direkt zur Abholung bereitzustellen. Der 80-Liter-Sack kostet 3,09 Euro, also so viel wie eine zusätzliche Leerung der 80-Liter-Tonne.

Von der kleinen auf größere Tonne wechseln

Wem seine Restmülltonne derzeit zu klein ist, kann bis auf 240 Liter aufstocken. Ein Anruf beim Abfallwirtschaftsbetrieb genügt. Die Mehrkosten liegen zwischen 1,54 Euro (von 80 auf 120 Liter) und 6,18 Euro (von 80 auf 240 Liter).

Statistik: 100 Kilogramm Altpapier pro Person

Statistisch gibt es 0,07628 Euro pro Kilogramm Altpapier vom Kreis zurück. Bei einer statistischen Sammelmenge von 100 Kilogramm pro Person beträgt die Erstattung 7,62 Euro.

Rückvergütung auch für Gewerbebetriebe

Auch Gewerbetreibende erhalten eine Rückvergütung fürs Altpapier. Der AWB hat ausgerechnet, dass Kleinstgewerbetreibende mit einer 80-Liter-Restabfalltonne wegen der Papiervergütung sogar weniger zahlen können als derzeit.

Wir suchen den Skatmeister 2017

Wettbewerb 1500 Euro Preisgeld für den Sieger – Anmeldung ist bis 8. November möglich

■ **Mülheim-Kärlich.** Skatfreunde aufgepasst: Nach dem erfolgreichen Turnier 2016 mit knapp 250 Teilnehmern laden die Rhein-Zeitung und ihre Heimatausgaben alle passionierten Skatspieler erneut zum großen Reizen in die Rheinlandhalle in Mülheim-Kärlich ein. Mehr als 140 Zusagen liegen be-



Müll: Besser trennen spart Geld

Kreistag Neue Gebührensatzung für Abfallentsorgung gilt ab Januar

ger im Kreis aber auch Rückzahlungen. Wer fleißig Verpackungsmaterial sammelt und in die blaue Tonne wirft, bekommt Geld zurück – auf das Kilogramm genau. Denn das Papier wird beim Abholen gewogen und per Chip auf der Tonne vom Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) erfasst. Pauschal wird für jede Person im Haushalt 80 Kilogramm Altpapier im Jahr vergütet. Zudem wird die Biotonne jetzt 40 Wochen im Jahr geleert, bisher waren es 36.

Unterm Strich sollen so die Müllgebühren gegenüber dem derzeitigen Satz keinesfalls steigen. Im Gegenteil. Wer seinen Hausmüll gut trennt und fleißig Altpapier sammelt, der soll am Ende sogar noch ein paar Euro gegenüber dem alten System sparen.

Für Landrat Jürgen Pföhler gibt es zum neuen Konzept keine Alternative: „Die Preise auf dem Entsorgungsmarkt steigen seit Jahren, und unsere Gewinnrücklagen sind aufgebraucht. Stellen wir jetzt nicht um, müssen wir je nach Leistung die Preise um 30 Prozent anheben, um die Kosten der Entsorgung zu decken.“ Zudem Sorge das

neue AWB-Konzept für mehr Gerechtigkeit. Pföhler: „Wer in Zukunft besser trennt, sichert mehr Rohstoffe und hat es in der Hand, Müllgebühren zu sparen.“

Und dass das System funktioniert, dafür gebe es zahlreiche Beispiele. Die Landkreise Cochem-Zell, Mayen-Koblenz, Altkirchen, Rhein-Hunsrück und weitere arbeiten laut Kreisverwaltung

nach dem gleichen System erfolgreich. Zudem habe man drei wissenschaftlich begleitete Sortieranalysen in den vergangenen Jahren durchgeführt. Mit dem Ergebnis, dass nur 33 Prozent der Abfälle, die in der grauen Tonne gefunden wurden, auch tatsächlich dort hineingehörten. Der Rest habe sich aus Bioabfall (34 Prozent), Verpackungen einschließlich Glas (12 Prozent), Papier (11 Prozent) und Diversem (10 Prozent) zusammengesetzt. Wandert jetzt zu 100 Prozent Restmüll in die graue Tonne, sind nicht mehr als sechs Leerungen im Jahr erforderlich, sagt der AWB. Allein mit dem vierwöchigen Abholrhythmus will der Kreis 880 000 Euro sparen. 500 000 Euro durch geringere Transportkosten,

380 000 Euro durch weniger Müll, der entsorgt werden muss. Dass am Ende nicht alle Fraktionen der neuen Gebührensatzung zugestimmt haben, liegt an der sogenannten Plus-Tonne, die Familien mit Kleinstkindern oder Haushalte mit pflegebedürftigen Menschen zusätzlich bestellen können, um etwa Windeln zu entsorgen. 2,75 Euro für das 80-Liter-Gefäß, 4,12 Euro

für die 120-Liter-Tonne und 8,25 Euro für die 240-Liter-Tonne berechnet der AWB pro Abholung zusätzlich. Geleert wird die Tonne 14-tägig.

Kommentar

Den Umgang mit Müll überdenken

Im Kreis Ahrweiler kommt am 1. Januar ein neues Gesellschaftsspiel auf den Markt: „Wer trennt den Hausmüll am besten?“. Die Spielanleitung hat der Kreis geschrieben, Mitspieler sind alle Bürger im AW-Land. Zu gewinnen gibt es günstige Müllgebühren.

Der Begriff der Küchenschlacht bekommt eine völlig neue Bedeutung, wenn Familienoberhäupter die Behältnisse zur Vorsortierung des Mülls durchwühlen, um zu schauen, ob auch richtig getrennt wurde. Dass die Bananenschale ins braune Eimerchen, leere Dosen in den Behälter für die Gelbe Tonne gehören, Papier extra gelagert wird, Flaschen auch, gehört zum Basiswissen. Aber wohin mit der Verpackung von den Nudeln? Wohin mit der Wurstpelle? Und die Frage aller Fragen: In welches Gefäß gehören die Kronkorken von Papas Bierflaschen – ein Spaß für die ganze Familie.



Uli Adams
zur Gebührensatzung

Ja, das neue Gebührensystem für den Hausmüll ist pädagogisch wertvoll und sportlich eine Herausforderung. Denn fortan mit sechs statt 26 Leerungen der grauen Tonne auszukommen, um am Ende des Jahres vielleicht wenige Euro an der Müllgebühr sparen zu können, scheint unmöglich. Ist es aber, wenn man dem Abfallwirtschaftsbetrieb und jenen Landkreisen glaubt, die das System bereits vor Jahren eingeführt haben. Nicht auf Anhieb, aber nach einer Gewöhnungsphase. Von Gerechtigkeit, von stabilen Preisen, war viel im Kreistag die Rede. Der tatsächliche Gewinn des neuen Systems geriet da fast in den Hintergrund: Das neue System zwingt zum Umdenken im Umgang mit dem Abfall, den wir täglich produzieren. Hauptsache weg – muss man sich jetzt leisten können.

E-Mail: uli.adams@rhein-zeitung.net

Modellrechnung für Haushalte mit Biotonne

Bezeichnung	Basisgebühr Bio	Leerungen RA-Tonne	Papiervergütung	Gebühr 2018	Gebühr 2017	Veränderung
1 Pers.HH/Bio. (80-l-RA u Bio-Tonne)	111,60 €	18,53 €	-6,20 €	124,03 €	126,00 €	-1,6 %
2 Pers HH/Bio. (80-l-RA u Bio-Tonne)	133,20 €	18,53 €	-12,20 €	139,52 €	152,40 €	-9,2 %
3 Pers HH/Bio. (120-l-RA u Bio-Tonne)	158,40 €	27,79 €	-18,31 €	167,89 €	175,20 €	-4,4 %
4 Pers HH/Bio. (120-l-RA u Bio-Tonne)	170,40 €	27,79 €	-24,41 €	173,78 €	194,40 €	-11,9 %
5 Pers HH/Bio (240-l-RA u Bio-Tonne)	180,00 €	55,59 €	-30,51 €	205,07 €	211,00 €	-2,9 %
Ferienwg./Bio (80-l-RA u Bio-Tonne)	133,20 €	18,53 €	-12,20 €	139,52 €	152,40 €	-6,6 %

reits vor. Die RZ freut sich über die positive Resonanz und hofft, die Teilnehmerzahl des vergangenen Jahres wieder erreichen zu können. Wer sich noch nicht angemeldet hat, kann dies bis Mittwoch, 8. November, nachholen.

In der Rheinlandhalle in Mülheim-Kärlich heißt es am Sonntag, 12. November, wieder „18, 20, 22 – weg“. Und das den ganzen Tag, bis nach drei Serien à 48 Spielen die Teilnehmer mit der höchsten Punktzahl feststehen. Der Erstplatzierte erhält ein Preisgeld in Höhe von 1500 Euro. Der Zweitplatzierte kann sich über 1000 Euro,

der Dritte über 750 Euro freuen. Das komplette Startgeld wird an diesem Tag ausgeschüttet. Und: Jeder Tisch erhält einen Geldpreis. Um 10 Uhr startet das Turnier, für 19 Uhr ist die große Preisübergabe geplant. Gespielt wird nach der internationalen Skatordnung. Professionell begleitet wird das Turnier von bekannten und ausgewiesenen Skatfachleuten:

Walter van Stegen übernimmt wie bereits 2016 die Turnierleitung, Thomas Kinback das Schiedsgericht. Somit ist ein reibungsloser Ablauf des Tages garantiert. Das Startgeld beträgt 30 Euro (Spieler bis 21 Jahre zahlen 15 Euro) plus Organisationsgebühren in Höhe von 5 Euro. RZ-Abonnenten profitieren doppelt: Für sie entfallen die Organisationsgebühren, und sie erhalten zwei alkoholfreie Frei-

getränke. Und auch wer beim Spiel am Ende kein Glück hat, hat dennoch die Chance, mit einem attraktiven Preis nach Hause zu gehen. Einfach bei der großen Tombola mitmachen, die dort angeboten wird.

Alle Informationen sowie verbindliche Anmeldungen sind im Internet unter www.rz-skatturnier.de erhältlich. Bei Fragen ist RZ-Mann Carlos Alexandre Ihr Ansprechpartner, Telefon 0261/892 726 oder per E-Mail an die Adresse carlos.alexandre@rhein-zeitung.net

Unser Wetter



Kühl und stürmisch

Samstag wechseln sich über der Eifel, Ahr und dem Rhein dichtere Wolken mit etwas Sonne ab. Es bleibt aber meist trocken. 10 bis 13 Grad werden erreicht. In der Nacht gehen die Temperaturen kaum zurück. Die Gefahr von Sturmböen mit Geschwindigkeiten von 70 bis 90 km/h steigt. Am Sonntag wird es oft freundlicher. Mehr als 10 bis 14 Grad werden nicht erwartet. Dafür sorgt der auf Nordwest drehende stark böige Wind.

Kontakt:

Rhein-Zeitung
Poststr. 15, 53474 Bad Neuenahr

Redaktion: 02641/91147-0
bad-neuenahr@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
uli.adams@rhein-zeitung.net

Abo/Anzeigen: 02641/7572-0
service-neuenahr@rhein-zeitung.net



Noch mehr im Netz! Abonnenten registrieren sich unter: ku-rz.de/registrierung